

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 66 (1983)
Heft: 7

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derbestand auf die stolze Zahl von 129 angestiegen. Ein Indiz dafür, dass sich unsere ausdrücklich erklärte «von Mund-zu-Mund-Propaganda» sehr positiv auswirkt.

Die relativ niedrigen Mitgliederbeiträge werden wohl im nächsten Jahr dem erhöhten Zentralbeitrag an die Zentralkasse der FVS anzupassen sein.

Möge die Ortsgruppe Grenchen unter ihrer neuen Leitung auch weiterhin kräftig wachsen und gedeihen.

Laien und Autoritäten

Würde, Macht und Ansehen geniessen alle Führer von Gruppen hochentwickelter Lebewesen, bei uns ist es nicht anders. Autoritäten müssen aber meist zum Wohle der ganzen Gruppe wirken, sonst werden sie untragbar. Je grösser menschliche Gruppen und Völker wurden, je mehr Erkenntnisse uns zu neuen Fähigkeiten verhalfen, desto zahlreicher wurden zwangsläufig die Autoritäten. Ein Zusammenhalt in Grossverbänden ist ohne sie nicht denkbar. In den hochentwickelten modernen Staaten wimmelt es von ihnen. Oft bemühen sie sich nur um eigenen Ruhm und Verdienst und aus der ursprünglichen Verpflichtung, unser aller Wohl im Auge zu behalten ist eine Phrase geworden, hinter der sich purer Eigennutz von Interessenverbänden verbirgt. Übereinstimmend verkünden sie, wir unwissenden Laien hätten uns keine Gedanken zu machen, sondern den Auto-

ritäten blindlings zu glauben. Unter sich sind sie allerdings oft zerstritten und bekämpfen sich gegenseitig. Als Laie hat man so zu funktionieren, wie es den wissenschaftlichen Berechnungen der Autoritäten entspricht. Man hat sich widerspruchslos denen zu fügen, welche es angeblich besser wissen, sonst stört man ketzerisch das Gefüge, hemmt den notwendigen Fortschritt, verschuldet Arbeitslosigkeit. Diese Schrecken werden uns nebst Unwissenheit beinahe täglich vorgehalten.

An einer «glücklicheren, besseren Welt» arbeiten heute zum Beispiel tüchtige, namhafte Biochemiker. Sie wollen uns mit künstlich konstruierten Pflanzen und Tieren, mit der Hirnverpflanzung, mit einer künstlichen Gebärmutter, dem Duplizieren von Menschen und anderen «sehr notwendigen» Fortschritten freier und zufriedener machen. (Prof. A.R. Utke, Chemie, in Wisconsin USA, kritisch in: «Der Bioschock.»)

Zu gefährlichen Autoritäten entwickeln sich gewisse Physiker: «Das Wissen um die physikalischen Grundgesetze GIBT UNS DIE MACHT, die künftige Entwicklung nach unserem eigenen Ermessen zu bestimmen.» (Schlussatz im Buch «Quarks», über atomare Forschung, von Prof. H. Fritzsch, Physiker bei CERN in Genf, 1981) Von Weisheit und Verantwortung steht da nichts mir graut davor im Namen aller unserer Nachkommen!

«Die Gegner der Atomkraft kommen aus den Reihen der Insektenkundler, der Anthropologen, Biologen, Neurologen, Chemiker und Gelehrten aus allen möglichen anderen Fachgebieten und es sind nur sehr wenige Atomphysiker von Rang und Namen dabei.» – «Das warme Wasser (Anm.: Reaktorkühlung) zerstört keineswegs Leben – es verändert lediglich den Artenbestand an Pflanzen und Tieren.» – «Doch selbst dann (Anm.: Reaktorunfall) gäbe es nicht etwa Berge von Leichen, wie es uns die Panikmacher vor-gaukeln, denn in einem solchen Fall dauert es lange, bis der Tod tatsächlich eintritt: Wochen bis Monate bei Strahlenerkrankung und 10 bis 45 Jahre bei Krebs.» (Diese drei Zitate sind nachzulesen bei Prof. Beckmann im Buch: «Atomkraft – ja bitte.» USA 7. Auflage, Deutsch. 1. Auflage 1981. Der Autor ist mit bisher 8 Büchern und über 60 wissenschaftlichen Veröffentlichungen sehr aufklärend tätig!)

Dummheit ist unter allen verderblichen Kräften noch die schwächste; die stärkste ist das Raffinement, das für die Dummheit eingesetzt wird.

Ludwig Marcuse

Zu alledem haben also nicht nur die Laien, sondern auch alle anderen Wissenschaftler zu schweigen, selbst wenn gewisse Auswirkungen sich in ihren Fachbereich hinein erstrecken. Es ist tröstlich, dass lediglich der Artenbestand an Pflanzen und Tieren sich ändert und sehr beruhigend, dass nach einem Atomunfall (bei einem Atomkrieg dürfte es dasselbe sein!) nicht alle gleichzeitig sterben müssen. So bleibt den noch Lebenden Zeit genug, die schon Toten zu begraben und Ruhe und Ordnung werden gewährleistet. Würde hier der Platz reichen, so könnte ich auch noch Prof. Teller (den «Vater» der Wasserstoffbombe) zitieren.

Wir sind gewiss nicht gegen notwendige Autorität und Wissenschaft. Als Laien sind wir aber mitbetroffen von den Auswirkungen extremer Forschung und angemäster Autorität. Wir finanzieren mit Steuergeldern Forschung und Projektierung und nur zu oft auch die Beseitigung negativer Folgen, deren «Nutznieser» wir auch punkto Lebensqualität sind. Die Auswirkungen gehen uns nicht nur an – sondern buchstäblich auch unter die Haut und da haben wir auch als Laien das Recht und die Pflicht, uns zu wehren! Wir haben unsere Kinder nicht auf die Welt gestellt und erzogen, damit sie oder ihre Enkel eines Tages unsere ererbene Gleichgültigkeit verfluchen und an deren Folgen verkümmern oder elendiglich zu grunde gehen müssen! Dem religiösen Glaubensdiktat entronnen, dürfen wir nicht dem blinden Glauben an Wissenschaft und «Fortschritt um jeden Preis» verfallen, weil wir als Laien angeblich zu dumm sind, mitzuentcheiden. Einen Zehntel der Zeit, die wir für Sport aufwenden, sollten wir dazu abzweigen, uns zu informieren. Frei denken heißt auch kritisch denken und sich dort zu wehren, wo die Langzeitschäden den Kurzzeitnutzen zu übertreffen drohen. Wo uns die Massnahmen selbsternannte Autoritäten an die persönliche Lebensqualität zu gehen drohen, sind auch wir Freidenker keine Laien mehr, sondern sich ihrer Haut wehrende Mitinteressierte!

H. Dünki

Freidenker-Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Geschäftsstelle: Frau L. Schwengeler,
Postfach 1117, 8630 Rüti ZH, Telefon. (vorm.) 055/31 66 26

Literaturstelle: Maurus Klopfenstein,
c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3013 Bern,
Telefon 031/42 52 05

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission
der Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Redaktor: Arthur Müller, Ebnetstrasse 31, 8200 Schaffhausen,
Telefon 053/5 32 12

Der Abdruck eines Beitrages bedeutet noch nicht die
volle Zustimmung der Schriftleitung.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 16.–; Ausland
Fr. 20.–, zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.50

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu
richten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 1117,
8630 Rüti ZH, Postscheckkonto Zürich 80-488 53

Verlag: Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Fotosatz: Unionsdruckerei AG Schaffhausen

Druck und Spedition: Schwitter + Co., 9322 Egnach,
Telefon 071/66 14 80

Redaktionsschluss:
am 10. des Vormonats